Oliver Pietruschke
Osterfeld 28 a
31552 Rodenberg
Tel. 05723 -7980073
E-Mail: oliver@pietruschke.de

Schulsportreferent
des
Deutschen Judo-Bund e.V.

Konzeptpapier

Tag des Judo - an Grundschulen der Bundesrepublik Deutschland; gefördert durch den DJB

Judo bietet eine Vielzahl an Vorteilen gegenüber anderen Sportarten, wenn es um die (sport-)-soziologischen Perspektiven geht. Nach Dipl. soz. päd. Olaf Zajonc[1] suchen immer mehr Kinder und Jugendliche nach Grenzerfahrungen, die sie, bezüglich des Risikos, in schwer kalkulierbare Extremerfahrungen führt oder Situationen auftreten, in denen sie über körperliche Ausschreitungen Kontakt aufzunehmen versuchen, um einer durch die Gesellschaft bedingte „Entkörperung“ entgegenzuwirken.

Judo findet in einem durch Rituale und Regeln geschütztem Handlungsraum statt, der es zulässt das das ureigene „[…] Kampfphänomen in das ihm Grenzen sitzende übergeordnete Spielphänomen zu integrieren und so seine inhärente Destruktivität zu hemmen“[1]

Ein professionelles „Training“ geleitet von den vom Deutschen Judo-Bund e.V. festgeschriebenen Judo-Werten, wie Mut, Hilfsbereitschaft, Respekt, Rücksichtnahme und Verantwortung, tragen dazu nicht unwesentlich bei. Hierdurch wird ein kontrolliertes Ausleben und „[…] Erleben von Gefühlen wie Angst, Unsicherheit, Wut, Aggression [ermöglicht] und dem Erproben neuer Verhaltensweisen [Raum gegeben].“[1] Dies trägt zur Entwicklung von sozialer Kompetenz und einer Stärkung des Selbstbewusstseins sowie der Wertschätzung seiner selbst und anderer gegenüber bei.

Judo als Sportart kann somit zum erzieherischen Konzept der Schulen beitragen und die sportliche Landschaft bereichern. Dies bewegt uns, Schülerinnen und Schüler bereits im frühen Schulalter mit der Sportart Judo vertraut zu machen und zu animieren mit Spaß ein Leben lang Sport zu betreiben. Die Hoffnung besteht darüber hinaus den Sportverkehr trotz des demographischen Wandels neu zu beleben und langfristig Kooperationen von Schule und Verein sowie die sportlichen Wettbewerbe zu sichern.

Judo ist bereits seit vielen Jahren Bestandteil der schulsportlichen Landschaft. Dies beginnt bei der Kooperation zwischen Schule und Verein im AG-Angebot vom Ganztagsbetrieb, über die Teilnahme beim Bundeswettbewerb der Schulen „Jugend trainiert für Olympia“ bis zur Verankerung im Rahmen des Ringen, Rangeln, Raufens oder Kämpfens“ als Bestandteil der Kerncurricula des Sportunterrichts in vielen Bundesländern.

---

[1] Happ u. Zajonc (Hrsg.), Kampfkunst und Kampfsport in Forschung und Lehre 2012, Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, Band 227, S. 37 ff

Oliver Pietruschke
Osterfeld 28 a
31552 Rodenberg
Tel. 05723 -7980073
E-Mail: oliver@pietruschke.de

Schulsportreferent des Deutschen Judo-Bund e.V.

Die Judo-Vereine in der Bundesrepublik werden aufgefordert, nach Zustimmung der entsprechenden Behörden an die für sie regionalen Grundschulen heranzutreten und in Absprache mit den Schulen vereinbarte Zeiträume für einen **kostenlosen** Projektunterricht im Judo unter Aufsicht einer Lehrperson in der Woche vom 10.-14.11.2014 (Hauptaktionstag 12.11.2014) festzulegen und durchzuführen. Die Organisation wird durch den Schulsportreferent des jeweiligen Landesverbands begleitet (Kontakt siehe Anschreiben). Dieser bekommt zu Evaluationszwecken (auch für die Schulbehörden) eine Rückmeldung über die festgelegten „Kooperationen“ und damit verbundenen Stunden sowie Schülerzahlen. Dies sollte durch eine schriftliche Vereinbarung (Kooperationsbestätigung) zwischen Schule und Verein dokumentiert werden, um Verantwortlichkeiten und Verbindlichkeiten festzulegen. (Eine Kopie erhält der Schulsportreferent des Landesverbands und des DJB)

Diese wird vom anfragenden Verein mitgebracht und ist auf der DJB- oder jeweiligen Verbands-Homepage herunterzuladen. Weiterhin sollte diese über den Verteiler des Landesverbands an die Vereine versandt werden. Ebenso steht der Schulsportreferent beratend zur Findung möglicher „Kooperationen“ von Schul- oder Vereinsseite zur Verfügung.

Die Idee besteht darin, möglichst viele Klassen von Grundschulen der Bundesrepublik „gleichzeitig“ im Rahmen einer oder auch mehrerer Doppelstunden an das „Ringen, Rangeln, Raufen - Kämpfen“ heranzuführen. Die auf die jeweilige Klasse verwendete Stundenzahl verbleibt in der individuellen Absprache zwischen Schule und Verein, um möglichst eine hohe Flexibilität zu gewährleisten. Aufgrund der zeitlichen Aspekte kommen für die Betreuung von Vereinsseite i.d.R. Angestellte des öffentlichen Dienstes, Studenten, volljährige Schüler weiterführender Schulen, aber auch alle anderen Personen mit entsprechender ÜL- oder Trainer-Lizenz und Freistellungsmöglichkeit vom Dienst in Frage. Diese müssen im Vorfeld namentlich bekannt und im Rahmen der schriftlichen Vereinbarung festgehalten werden.

Sportartspezifische Bekleidung wird nicht notwendig sein. Die Nutzung von Judo-, Turnermatten oder Bodenläufern ist je nach Ausstattung möglich. Sollten keine nutzbaren Matten zur Verfügung stehen, wird das Konzept dahingehend durch den Verein angepasst. Der Verein sollte über die Bedingungen der Sporthalle beim Kontaktgespräch durch die Schule informiert werden und/oder nachfragen.

Alle teilnehmenden Schulen und Vereine erhalten eine Urkunde über die erfolgreiche Teilnahme am „Tag des Judo“ vom DJB. Weiterhin werden Flyer des DJB und dessen Judowerte mit entsprechender Kontaktadresse zum nächstliegenden oder kooperierenden Verein verteilt. Diese und weitere Materialien werden den Vereinen nach Zusendung der Kooperationsbestätigung an den Schulsportreferenten des Landes und des DJB automatisch zugesandt.

Oliver Pietruschke
Osterfeld 28 a
31552 Rodenberg
Tel. 05723 -7980073
E-Mail: oliver@pietruschke.de

Schulsportreferent
des
Deutschen Judo-Bund e.V.

Überregionale Medien (Internetplattformen, Zeitungen, Funk und Fernsehen) werden angesprochen über den „Tag des Judo“ zu berichten. Hier ist eine Absicherung der Veröffentlichung der Bildrechte durch die Eltern der Teilnehmenden Schüler im Vorfeld einzuholen. Die Berichterstattung ist daran angepasst vorzunehmen. Namen von Kindern werden nicht veröffentlicht.

Zwecks der rechtzeitigen Zusendung von Urkunden und Flyern sowie der gezielten Einladung der berichterstattenden Medien ist sich an die im Anschreiben angegebene Meldefrist (26.10.2014) zu halten.

Auch die Schulen sind aufgefordert ihre regionalen Berichterstatter einzuladen.

Rheinland-Pfalz unter der Leitung von Thomas Stein (Fachberater und Schulsportreferent) gilt als Vorreiter dieses Projektes und hat in den letzten Jahren gezeigt, dass es für alle Beteiligten ein tolles Erlebnis darstellt. 2012 nahmen 100 Grundschulen mit ca. 10000 Schülern an diesem Projekt teil.

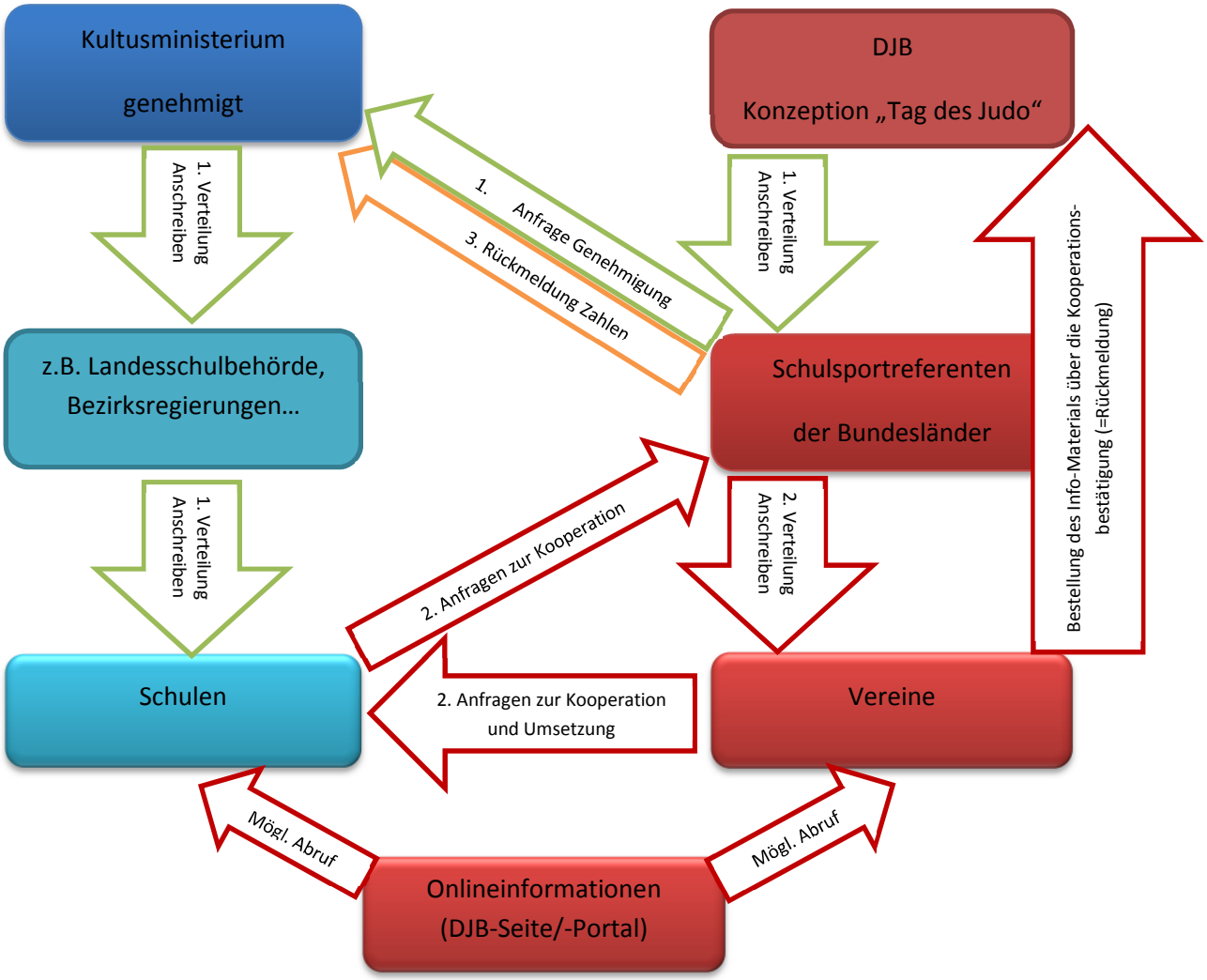
Oliver Pietruschke
Osterfeld 28 a
31552 Rodenberg
Tel. 05723 -7980073
E-Mail: oliver@pietruschke.de

Schulsportreferent
des
Deutschen Judo-Bund e.V.

DJB
DEUTSCHER JUDO BUND e.V.

<u>Strukturgramm zum Ablauf notwendiger Schritte bis zum „Tag des Judo“ am 12.11.2014</u>

1 = grün (Anfrage ans MK bis Ende April, Abschluss bis zu den Sommerferien);

2 = rot (nach der Genehmigung bis zum 26.10.2014/Meldefrist);

3 = orange (nach dem 14.11.2014)